

Viel mehr als nur Wandern

RN2 14.04.25

Impressionen vom Blütenwegfest: Saatguttütchen, Experimente und jede Menge Wein – Sorge vor Regen blieb unbegründet

Von Stefan Zeeh

Hirschberg-Großsachsen. Der erfahrene Besucher des Blütenwegfests startet seine Wanderung entlang des Blütenwegs vor dem offiziellen Festbeginn um 11 Uhr. Zu früher Morgenstunde gibt es noch genügend Parkplätze an den Startpunkten, vor den Ständen herrscht noch kein großer Andrang, und man kann sich ungestört mit einem der Standbetreiber über dessen Angebot unterhalten.

So auch am Begrüßungsstand an der Straßenbahnhaltestelle Großsachsen Süd. Informationsmaterial gibt es hier, und praktischerweise kann man Gläser kaufen und umgeht so das Pfandsystem an den Weinverkaufsständen.

Noch völlig entspannt sind Johannes Teutsch, Patrick Klein und Fidelis Stachniß am gemeinsamen Stand der Bürgerstiftung Hirschberg und des Weinguts Teutsch. „Um 9 Uhr haben wir aufgebaut, und um 10 Uhr hatten wir die ersten Gäste“, berichtet Teutsch über den morgendlichen Verlauf des Fests. Stifterwein gibt es passenderweise, und für all diejenigen, die nach einer längeren Wanderung etwas müde sind, wurden Liegestühle aufgebaut. Kurz vor 11 Uhr nutzt diese aber niemand, und der wolkenverhangene Him-

mel lädt auch nicht gerade dazu ein, sich in den Stühlen niederzulassen. Patrick Klein hofft aber noch auf etwas Sonnenschein am Nachmittag und ist froh, dass der angekündigte Regen ausbleibt.

Einige Meter weiter hat Tonia Herrmann ihren Stand mit Honigspezialitäten. Neben Edelkastanien- oder Vergissmeinnichthonig hat sie Honigseife, Duftsäckchen und Honiggummibärchen im Angebot. Auch Blütenpollen im Glas kann man bei mir erwerben. „Die sind sehr gesund“, weiß Herrmann. Wer sich nun darauf gefreut hat, ein paar Meter weiter ein Eis zu bekommen, wird enttäuscht. Statt einem Stand hängt hier nur ein Schild mit der Aufschrift „Leider wegen Krankheitsfall kein Pandolfo Eis“. Dafür gibt es am Marbacher Hof Waffeln und Kartoffelsuppe.

Der Weg führt immer weiter bergauf, und bald schon kommt der Stand des BUND Rhein-Neckar-Odenwald. Hier hat man sich nicht nur angesichts des ausbleibenden Regens dem Thema „Wasser“ angenommen. Birgitta Gräber-Bickel zeigt dazu einige Experimente, etwa wie ganz natürlich der Boden verschmutztes Wasser reinigt. Dazu hat sie in eine Glasröhre

Erde, Sand und Kies gefüllt und schüttet bräunlich gefärbtes Wasser hinein. Unten kommt nahezu klares Wasser heraus. „Ganz wichtig ist das Moos obendrauf, denn das lässt das Wasser nicht so schnell versickern“, erläutert sie.

Steil geht der Weg nun bergauf. Oben angekommen gibt es bei Joachim Geiger und Nathalie Ganber Dampfnudeln für alle, die eine Stärkung vor dem Abstieg ins

Großsächener Tal benötigen. Dort unten halten die Mitglieder des Vereins Altbergbau Odenwald allerlei Informationen zu den einst im Odenwald abgebauten Bodenschätzen bereit. Auch

die nahe gelegene Grube „Hülfe Gottes“, wo einst Blei und Silber abgebaut wurden, erregt die Aufmerksamkeit der Wanderer.

Nun geht es in Serpentinaen hinauf zum „Letten“. Zum Glück gibt es gerade keinen „Gegenverkehr“ durch Wanderer aus Richtung Weinheim, denn auf dem engen Pfad könnte es manchmal schwierig werden, aneinander vorbei zu kommen. Nach dem Aufstieg kann man mit Sindy Grambow von den Geopark-Rangern sein eigenes Kräutersalz herstellen. Neben Salz hat Grambow verschiedenste Kräuter wie et-

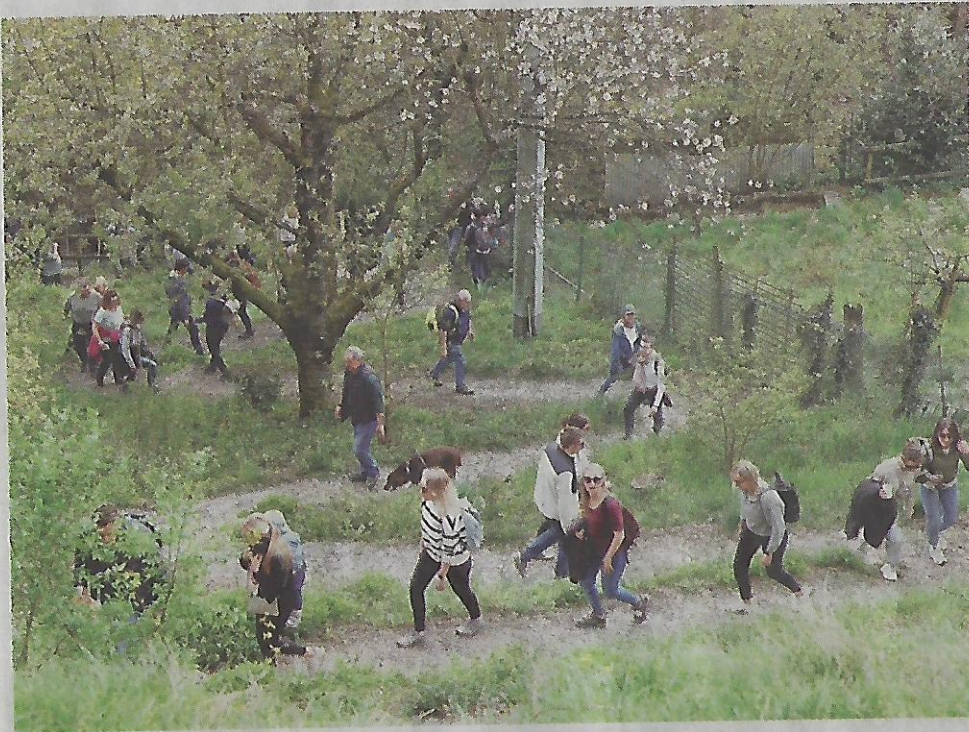
wa Basilikum, Bärlauch oder Zitronenmelisse dabei, die nach persönlichem Wunsch dem Salz beigemischt werden.

Naturprodukte hat auch Regina Beck im Angebot: Holundersaft gibt es zur Erfrischung und Soßen oder Brotaufstriche für die Verfeinerung der heimischen Küche. Dazu erklingt Musik vom Akkordeonclub Weinheim.

Alkoholfreien Wein bietet das Weingut Lach den Wanderern, und nebenan verkauft Landschaftspfleger Jens Klemm frisch zubereitete Bratwurst vom Hinterwälder Rind. Bratwurst und Wein gibt es auch beim Weingut „Winzer von Baden“ aus Hemsbach, das am Kohlbach seinen Stand hat. Ausschließlich vegetarisch geht es dagegen nebenan beim Apfelhof Schulz zu. Und für alle, die gerne Gemüse selbst anbauen, hält der Verein „Freie Saaten“ Saatgut bereit. „Unsere Mitglieder stellen das Saatgut selbst her“, erklärt Manfred Gerber. Dabei tragen sie auch dazu bei, alte Nutzpflanzen zu erhalten.

Kurz vor Hohensachsen schenkt das Weingut Kippenhahn seine Weine aus, dazu gibt es Fleischkäse vom Obst-, Wein- und Gartenbauverein Hohensachsen. Auf das anfangs verpasste Eis müssen die Wanderer auch nicht verzichten, denn das bietet Paola-Eisliebe.

*Müde Wanderer
werden belohnt*



Glück hatte, wem niemand entgegenkam. Zumindest auf den schmalen Passagen, auf denen man sich bergauf oder bergab schlängelte, hätte das zum Problem werden können.



Entlang des Wegs warteten zahlreiche Stände mit Verpflegung. Aber auch Mitmachaktionen und Informationsangebote gab es. Fotos: Kreuzer